



# Primarschule Bauma

## Schulprogramm 2021 – 2024



Mit Bewährtem zu neuen Zielen

Farberklärungen

	Sicherungsziele: Das wollen wir erhalten.
	Entwicklungsziele: Daran arbeiten wir.

Das wollen wir erhalten. Sicherheit	Thema Vorgabe Leitbild	Ist-Zustand	Zielsetzung	Umsetzung	Überprüfung Kriterien Indikatoren	Ressourcen	Verantwort- lichkeit
		Das haben wir. Das machen wir.	Das wollen wir erreichen.	Massnahmen So gehen wir vor.	Daran erkennen wir die Zielerreichung.	Diese Mittel benötigen wir.	Zuständig
	<b>Werte</b>	Wir pflegen einen wertschätzenden, respektvollen Umgang zwischen allen an der Schule Beteiligten.	Der Umgang zwischen allen an der Schule Bauma Beteiligten ist respektvoll und wertschätzend. Es herrscht eine gelöste und freundliche Atmosphäre.	Es werden jährlich Feedbacks von SuS, Eltern und Lehrpersonen eingeholt.	Die Rückmeldungen zeigen eine hohe Zufriedenheit in der Thematik Wertschätzung und Respekt.	Kosten für allfällige Beratungen oder Supervisionen	Alle an der Schule Bauma tätigen  SL für Einholung Feedback
	<b>Schule</b> Unterrichts- entwicklung: Kooperatives Lernen	Kooperatives Lernen ist an der Schule Bauma implementiert. Es existiert ein Aufbausystem, das für die LP verbindliche Stufenziele festlegt.	Kooperatives Lernen gehört zum Standard der Unterrichtsmethoden.	In den Stufen wird das Curriculum umgesetzt. Es findet ein Erfahrungsaustausch in den Stufengruppen zu den verschiedenen Methoden statt.	Kooperative Lernformen sind fester Bestandteil auf allen Stufen. Die SuS kennen die für ihre Stufe vorgesehen Lernformen und arbeiten damit.	-	Lehrpersonen
	<b>Schule</b> Unterrichts- entwicklung Partizipation	In den Klassen sind Formen der Partizipation eingeführt und werden gepflegt.	Die Schülerpartizipation wird vertieft.	In den Klassen finden regelmässig Formen der Partizipation statt (Klassenrat u.a.)	In den Klassen des Zyklus 2 werden Protokolle der Klassenbesprechungen geführt.	-	Klassen- lehrpersonen
	<b>Schulorganisation</b> Zusammenarbeit	In der Schule Bauma bestehen institutionalisierte Zeitgefässe der Zusammenarbeit - KG-Konvent      - US-Konvent - MS-Konvent      - Schulkonferenz - Teamsitzungen innerhalb der SH - Gegenseitige Hospitation - Fachschaft SHP / Therapeuten - Fachschaft TTG - Pädagogische Konferenzen	Verbesserung der Strukturen	Die Strukturen werden jährlich evaluiert und Verbesserungen vorgenommen	Protokolle liegen zeitgerecht und in angemessener Qualität vor. (Keine Protokolle über Hospitation)		SL und Arbeitsgruppen

	Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Umsetzung	Überprüfung	Ressourcen	Verant-	Zeitraum			
	Vorgabe			Planung	Kriterien		wort-				
	Leitbild				Indikatoren		lichkeit				
		Das haben wir. Das machen wir.	Das wollen wir erreichen.	Massnahmen So gehen wir vor.	Daran erkennen wir die Zielerreichung.	Diese Mittel benötigen wir.	Zuständig	Dann führen wir es durch.			
	<b>Schule</b>								21	22	23
								22	23	24	
Daran arbeiten wir. Entwicklungsziele	<b>Vergleichbare Schülerbeurteilung</b>	Die Beurteilungspraxis in der Schule Bauma ist wenig koordiniert und deshalb schlecht vergleichbar.  Die LP beurteilen nach individuellen Masstäben  Leitplanken der Beurteilungspraxis fehlen	Die Primarschule hat eine gemeinsame und transparente Beurteilungspraxis, welche sich an inhaltlichen Kriterien orientiert.  Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend.  Gleiche Leistungen resp. Kompetenzen werden vergleichbar bewertet.  Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsinstrumente ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Beurteilungspraxis wird innerhalb des Lehrerteams reflektiert und weiterentwickelt. Schulinterne Absprachen werden getroffen und umgesetzt.</li> <li>Die Leitfragen zur Beurteilung werden geklärt: Wer beurteilt? Was wird beurteilt? Wozu wird beurteilt? Im Vergleich mit was wird beurteilt? Wie erfolgt die Beurteilung?</li> <li>Durchführung von schulinternen Weiterbildungen zur Beurteilungspraxis.</li> <li>Ein Leitfaden zur Förderung und Beurteilung wird erstellt. Darin werden die Standards für die summative (Tests, Prüfungen) und die formative (prozessbegleitende Feedbacks) Beurteilung definiert.</li> <li>Absprachen für eine vergleichbare Bewertung der fachlichen und überfachlichen Leistungen resp. Kompetenzen werden getroffen.</li> <li>Institutionalisierte Abläufe für die Gesamtbeurteilung vor dem Ausstellen der Zeugnisse werden installiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Leistungen erfolgt kriterien-/kompetenzorientiert.</li> <li>Die Lehrpersonen unterscheiden den Zweck der Beurteilung (formativ oder summativ).</li> <li>Die Beurteilungssettings sind gehaltvoll und passen zum Unterricht.</li> <li>Die Lehrpersonen befähigen die Schüler systematisch zur Selbsteinschätzung.</li> <li>Gute Feedbackkultur und konstruktive Rückmeldungen an die Schüler sind erkennbar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kosten für schulinterne und persönliche Weiterbildungen.</li> </ul>	Schulleitungen	X	X	X	

Thema Vorgabe Leitbild	Ist-Zustand	Zielsetzung	Umsetzung Planung	Überprüfung Kriterien Indikatoren	Ressourcen	Verant- wort- lichkeit	Zeitraum		
	Das haben wir. Das machen wir.	Das wollen wir erreichen.	Massnahmen So gehen wir vor.	Daran erkennen wir die Zielerreichung.	Diese Mittel benötigen wir.	Zuständig	Dann führen wir es durch.		
<b>Schule</b>							21 22	22 23	23 24
<b>Qualitätsmanagement</b>	Es existieren noch keine verbindlichen Vorgaben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Primarschule Bauma pflegt ein zeitgemässes und zweckmässiges Qualitätsmanagementsystem, welches den aktuellen Ansprüchen von Bildungsorganisationen gerecht wird.</li> <li>Das Qualitätsmanagement und dessen Massnahmen sind allen Mitarbeitenden der Primarschule Bauma bekannt und breit akzeptiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aus dem Schulprogramm werden Projektaufträge mit Zielsetzungen und Meilensteinen formuliert. Hierfür werden Steuergruppen eingesetzt und im Rahmen des nBA entschädigt.</li> <li>Einmal pro Schuljahr wird der aktuelle Stand im Zielerreichungsprozess des Schulprogramms evaluiert und neue Erkenntnisse für die Weiterentwicklung berücksichtigt.</li> <li>Die Schulleitungen KG/Primar evaluieren mindestens zwei Aktivitäten im Schuljahr und pro Schulhaus mit einer schriftlichen Umfrage (Bsp: Projektwochen, Sporttage, Weiterbildungen, etc.). Die Evaluationsergebnisse werden diskutiert und für die Weiterentwicklung genutzt.</li> <li>Die Lehrpersonen auf der KG- und Primarstufe führen jährlich im Vorfeld des Mitarbeitergesprächs (MAG) eine anonyme Schülerumfrage zum Unterricht durch und besprechen deren Ergebnisse mit der Schulleitung Primarstufe. Die Lehrpersonen sind in der Wahl des Umfragetools und im gewählten Umfang frei. Geeignete Vorlagen sind bei iquesonline zu finden.</li> <li>Die Schulleitungen KG/Primar führen einmal jährlich eine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Evaluation der Zielerreichung im Schulprogramm wird jährlich geplant und durchgeführt.</li> <li>Die Mitarbeiterbefragungen zur Arbeit der Schulleitungen fallen positiv aus.</li> <li>Die Schülerumfragen zum Unterricht sind fester Bestandteil des Mitarbeitergesprächs.</li> </ul>	Iques-online und andere Umfragetools	Schulleitungen	X	X	X

				<p>Mitarbeiterbefragung zur Arbeit der Schulleitung durch und kommunizieren die Ergebnisse in zusammengefasster Form.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Schulleitungen KG/Primar fassen am Ende eines jeden Schuljahres die Ergebnisse und erzielten Fortschritte im Bereich Qualitätsmanagement zusammen und integrieren sie in die jährlichen Rechenschaftsberichte zuhanden der Schulpflege.</li></ul>										
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Umsetzung Planung	Überprüfung Kriterien Indikatoren	Ressourcen	Verantwort- lichkeit	Zeitraum		
	Vorgabe	Das haben wir. Das machen wir.	Das wollen wir erreichen. Ziele	Massnahmen So gehen wir vor.	Daran erkennen wir die Zielerreichung.	Diese Mittel benötigen wir.	Zuständig	Dann führen wir es durch.		
	Leitbild							21/22	22/23	23/24
<b>Werte</b>										
<b>Konfliktmanagement</b>	Es gibt in jedem Schulhaus eine Hausordnung und in jeder Klasse Klassenregeln.	Es werden Strukturen, Abläufe und Verfahren geschaffen, die Konflikte frühzeitig erkennen.	Analyse des Ist-Zustands. Bedarfsabklärung in den einzelnen Schulhäusern und in der gesamten Schule	Erfahrungen werden untereinander in den Schulhausteams, in pädagogischen Konferenzen und der Schulkonferenz ausgetauscht. (Kollegiales Feedback / Fallbesprechung)	Finanzen für interne Weiterbildungen (Referenten)	Spurgruppe mit SL, Schulsozialarbeit, LP aus allen Stufen und Schulhäusern				
<b>Konfliktprävention</b>	Es gibt verschiedene Ansätze, die nicht koordiniert sind.	Der Umgang mit Konflikten ist konstruktiv und lösungsorientiert.	Sichten verschiedener Projekte/Strategien (Schulinseln, Timeoutmassnahmen inkl. Boxsack, Peace-Maker, Pausenfuchse, "Faustlos", neue Autorität, Schülerpatenschaften, Gorilla u.s.w.)	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich fair und klassenübergreifend gleichbehandelt. (SuS-Umfragen)	Je nach Strategie, zusätzliche Stellenprozente, Raumbedarf (Schulinseln)		X Bedarfsabklärung	X Entscheid/ Weiterbildung	X Umsetzung	
	Der Klassenrat ist etabliert.		Entscheid wie weiter Antrag an SP		Raumbedarf (Schulinseln)					
	Es gibt Präventionslektionen zu einzelnen Themen (Medien, Mobbing, Sexualkunde).		Umsetzung der neuen Strategie als Pilotphase (ca. 2-3 Jahre)		Zeit für Schulkonferenzen und pädagogische Konferenzen.					
			In einem nächsten Schulprogramm: Evaluation der Pilotphase		Mittel für eine Intervention pro Jahr und Schulhaus.					

Thema										
Ist-Zustand										
Zielsetzung										
Umsetzung										
Überprüfung										
Ressourcen										
Verantwortlichkeit										
Zeitraum										
Vorgabe										
Leitbild										
	Das haben wir. Das machen wir.	Das wollen wir erreichen. Ziele	Massnahmen So gehen wir vor.	Daran erkennen wir die Zielerreichung.	Diese Mittel benötigen wir.	Zuständig	Dann führen wir es durch.			
							21/22	22/23	23/24	
Werte										
Daran arbeiten wir Entwicklungsziele	<b>Gesundheit</b>	Die Schule ist ständigen Herausforderungen ausgesetzt, welche oft eine hohe Belastung und gesundheitliche Gefährdungen von LP und SuS verursachen.  Die Schulpflege als Arbeitgeberin sorgt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.	Der Gesundheit von LP und Sus wird hohe Beachtung geschenkt.  Schulpflege und Schulleitung führen die Schule nach salutogenen Grundsätzen.  Gesundheitsfördernde Programme für LP und SuS werden erprobt und implementiert.  Alle an der Schule Bauma Tätigen anerkennen, dass Gesundheitsförderung ein dauernder Prozess ist, der mit Eigenverantwortung verbunden ist.	Die Schule Bauma entscheidet sich für ein Präventions-/Gesundheitsprogramm, analysiert die aktuelle Situation und bestimmt Handlungsschritte.  Mögliche Programme:  iqes- Online: Standortbestimmung als gute, gesunde Schule durchführen Handlungsansätze für Prävention und Handlungsstrategien zur Förderung eines guten Schulklimas kennenlernen  Programm «MindMatters» fördert die psychische Gesundheit von LP und SuS  Programm «Schule handelt» (Radix/PH) Stressprävention am Arbeitsort, Prozessbegleitung	Die zweijährliche Evaluation zur psychischen und körperlichen Gesundheit der LP weist einen hohen Grad an positiven Rückmeldungen auf.	Die Schulpflege bewilligt die Kosten für Weiterbildungen und Einführungen der Programme, inkl. externer Beratungen.	AG mit Schulleitung, Verantwortliche(r) Gesunde Schule, Schulpflege Ressort Personal	AG bilden  Evaluationsinstrument bestimmen	Programme evaluieren	Programme einführen

Thema Vorgabe Leitbild	Ist-Zustand	Zielsetzung	Umsetzung Planung	Überprüfung Kriterien Indikatoren	Ressourcen	Verantwort- lichkeit	Zeitraum			
	Das haben wir. Das machen wir.	Das wollen wir erreichen. Ziele	Massnahmen So gehen wir vor.	Daran erkennen wir die Zielerreichung.	Diese Mittel benötigen wir.	Zuständig	Dann führen wir es durch.			
							21/22	22/23	23/24	
<b>Schule</b>										
<b>Daran arbeiten wir</b> Entwicklungsziele	<b>Kommunikation und Digitalisierung</b>	Die Schule Bauma verfügt über eine moderne, zeitgemässe digitale Infrastruktur.	<b>Kommunikation</b>							
			Einheitliche Instrumente zur Kommunikation werden festgelegt und deren Nutzung wird geregelt.	Bilden einer breit abgestützten Arbeitsgruppe			Schulpflege	X		
		Die Lehrpersonen sind in der Anwendung der Infrastruktur eingeführt, die Kenntnisse sind sehr heterogen.		Erfassen der Bedürfnisse aller Beteiligten			Schulpflege		X	
			Kommunikationskonzept erstellen	Konzept ist erstellt	VZE und Finanzen für Sitzungsgelder sowie für externe Berater (z. B. Datenschutz)	Schulpflege		X		
		Ein technischer Support ist eingerichtet und etabliert.	Einführung und Umsetzung des Kommunikationskonzeptes	Kommunikation erfolgt nur noch nach Konzept	Finanzen für nötige Software, Hardware, Weiterbildung	Schulpflege Schulleitung		X	X	
			Evaluierung des Kommunikationskonzeptes			Schulpflege			X	
		Pädagogischer Support ist eingerichtet, wird nur wenig genutzt.	<b>Infrastruktur</b>							
			Die Infrastruktur entspricht mindestens den kantonalen Empfehlungen.	Laufende Überprüfung der Infrastruktur <i>Ziel 1:1 Ausrüstung?</i> <i>Kanton sagt bis 22/23 soll 1:2 erreicht werden</i>		Finanzen Anschaffungen und Umsetzung	Schulpflege ICT-Kommission	X	X	X
			Schulleitungen, Lehrpersonen und die Lernenden nutzen die zur Verfügung stehende Infrastruktur kompetent.	Laufende Überprüfung des Weiterbildungsbedarfs	Vollumfänglicher Besuch der Weiterbildungen durch Mitarbeitende	Weiterbildung durch interne und externe Fachleute	Schulleitung ICT-Kommission	X	X	X
		Die ICT-Kommission tagt 2 x jährlich.		Durchführung allgemeiner und individueller Weiterbildungen	Reduktion der Supportanfragen in grundlegenden Fragen zur Infrastruktur.					



		Alle LP nutzen digitale Medien im Unterricht.	<b>Unterricht</b>								
		Die Intensität und die Ausprägung sind sehr unterschiedlich.	Es steht eine übersichtliche und hilfreiche Auswahl an digitalen Tools zur Verfügung. Diese werden im Unterricht genutzt.	Evaluierung möglicher Unterrichts-Tools  Festlegung fakultativ/verbindlich zu nutzender Tools	Aktualisierte Liste der Tools		ICT-Kommission Primarstufe	X			
		Lernstände der Schüler werden anhand des ICT-Passes der Schule Bauma dokumentiert.	Die LP berücksichtigen die Inhalte des ICT-Passes für ihre Unterrichtsplanung.	Unterstützung durch Schulhaus-Support bei Bedarf	Die Lernziele des ICT-Passes sind am Ende jeder Stufe erfüllt.		Lehrpersonen	X	X	X	
			Die Angebote der Schulhaus-Supporter zu pädagogischer Begleitung werden vermehrt genutzt.	Vorstellung der Angebote		Vikariate für Klassen der Schulhaus-Supporter	Lehrpersonen Schulhaus-Support	X	X	X	

Durch die Schulkonferenz angenommen am 22. April 2021